

Veranstaltung Nr. 20/04/024

30 Jahre Deutsche Einheit im Blick: Kluft zwischen Ost und West?

- Zielgruppe:** Migrantinnen und Migranten, Neubürgerinnen und Neubürger und alle Interessierten
- Termin:** Freitag, 10. Januar 2020 – Sonntag, 12. Januar 2020
- Tagungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Tagungsleitung:** Karsten Pieper, Soziologe (M.A.), pädagogischer Mitarbeiter
- Tagungsgebühren:** 40,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Die Bundesrepublik Deutschland feiert dieses Jahr ihre 30-jährige Einheit. Mit der Gründung der BRD und der DDR entstand nach dem Zweiten Weltkrieg ein innerdeutscher Ost-West-Konflikt, der mit der Wiedervereinigung Deutschlands 1990 zunächst gelöst schien. 30 Jahre später werden von der Öffentlichkeit und Politik jedoch weiterhin, teils gravierende, Differenzen zwischen dem „Westen“ und dem „Osten“ angeprangert. Nicht selten wird diesbezüglich auch von einer Kluft gesprochen. Zentrale Streitfragen beziehen sich dabei auf wirtschaftliche, soziale, und politische Verhältnisse. Das Seminar greift diese Diskussion auf und fragt nach bestehenden Lebens- und Mentalitätsunterschieden in Ost- und Westdeutschland. In welchen Bereichen machen sie sich am stärksten bemerkbar und was kann für eine Angleichung der Verhältnisse unternommen werden?

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich zunächst über ihre eigenen Wahrnehmungen bzgl. bestehender Lebensunterschiede in Ost- und Westdeutschland austauschen, bevor sie in Kleingruppenarbeit in tiefere Analysen einsteigen und sich mit zentralen Streitfragen beschäftigen. Durch die Erarbeitung von möglichen Lösungsstrategien zur Bekämpfung von bestehenden Ungleichheiten werden die Seminarteilnehmenden ihr Bild von Deutschland um politische und soziologische Einblicke und Kenntnisse erweitern.

Förderung:

Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung.



Ablauf:

Freitag, 10. Januar 2020

bis	16.00	Uhr	Anreise
	16.15	Uhr	Begrüßung der Teilnehmenden
16.30	-	18.00	Uhr Karsten Pieper Einführung in die Thematik und Vorgehensweise <i>Plenum</i>
	18.00	Uhr	Abendessen
19.00	-	20.30	Uhr Karsten Pieper Erster Austausch zum Thema: Lebensunterschiede und Ost-West-Gefälle <i>Diskussion, Plenum</i>

Samstag, 11. Januar 2020

	8.00	Uhr	Frühstück
8.45	-	10.15	Uhr Karsten Pieper Die deutsche Wiedervereinigung 1990 – Ein kurzer Überblick <i>Einführungsreferat, Plenum</i>
10.30	-	12.00	Uhr Karsten Pieper Faktencheck Ost- und Westdeutschland: Was sagt die Statistik? <i>Statistikanalyse, Diskussion im Plenum</i>
	12.00	Uhr	Mittagessen
	14.00	Uhr	Kaffee
14.30	-	16.00	Uhr Karsten Pieper Zentrale Streitfrage I: Wirtschaftliche Verhältnisse <i>Input, Kleingruppenarbeit, Diskussion</i>
16.30	-	18.00	Uhr Karsten Pieper Zentrale Streitfrage II: Soziale Verhältnisse <i>Input, Kleingruppenarbeit, Diskussion</i>
	18.00	Uhr	Abendessen

Sonntag, 12. Januar 2020

	8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15 Uhr		Karsten Pieper Zentrale Streitfrage III: Politische Verhältnisse <i>Input, Kleingruppenarbeit, Diskussion</i>
10.30 - 12.00 Uhr		Karsten Pieper Wanderungen zwischen Ost und West: Wie können Lebensverhältnisse attraktiv gestaltet und bestehende Ungleichheiten bekämpft werden? <i>Kleingruppenarbeit und -präsentation im Plenum</i>
	12.00 Uhr	Mittagessen
13.30 - 15.00 Uhr		Karsten Pieper Seminarauswertung, Aufarbeitung offener Fragen
	15.00 Uhr	Kaffee danach Abreise

Bezug zur katholisch-sozialen Bildung:

- ◆ Erweiterung der Kenntnisse in sozialen, politischen, historischen und kulturellen Themen
- ◆ Entfaltung und Unterstützung des Verantwortungsbewusstseins der Teilnehmenden
- ◆ Aktivierung und Unterstützung bei der Mitwirkung im Gemeinwesen

Veranstalter:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Am Lehmstich 15

33813 Oerlinghausen

Tel.: 0 52 02 / 91 65-0

Fax: 0 52 02 / 92 398 – 200

info@st-hedwigshaus.de

www.st-hedwigshaus.de

Einlassvorbehalt:

Die Veranstalter behalten sich vor von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer (neo)nazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren.

Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.